

Für jeden etwas

Oase für Alleskönner in der Ost-Slowakei

Holzkurier-Eigenbericht aus Kosice/SK

Perun-Facts

Gegründet: 1992
Umsatz: 150.000 €/J
Mitarbeiter: 8
Einschnitt: 2000 fm/J
Produkte: Schnittholz, Türzargen, Holzfenster, Tischlerei-Vorprodukte, Leisten, Profildbretter
Holzarten: Buche, Eiche, Fichte, Lärche, Kiefer, Hainbuche, Kirsche, Esche, Erle



Sägewerker und sein Maschinen-Ausstatter: Ján Perun (li.) und Jozef Plagany, StrojCad

FOTOS: SPANNLANG

Tischlerplatten, Vollholz-Fenster, Türenzargen, profilierte Hartholz-Fronten für Möbel, Profildbretter, maßgefertigte Regale, ganz zu Schweigen von getrocknetem Schnittholz erster Qualität – Ján Perun produziert all das und mehr. Im Gewerbegebiet der ost-slowakischen Industriestadt Kosice liegt sein kleines Sägewerk eingezwängt zwischen rostigen Lagerhallen und aufgelassenen Verladestationen des alten Güterbahnhofs: Inmitten der Relikte des realen Sozialismus stößt der ahnungslose Besucher auf eine Oase gepflegter Holz-Handwerkskunst und leidenschaftlichen Unternehmertums.

Eigeninitiative gefragt.

Konfrontiert mit dem Angebotsvakuum nach der politischen Wende entschloss sich Perun 1992, seinen Rundholz-Handel aufzugeben und auf seinem Grundstück ein Sägewerk einzurichten. 1996 tauschte er das Gatter gegen seine erste **StrojCad**-Kippkreissäge ein (sh. Bericht S. ??). Wegen der Anforderung

stetig wachsender Produktionskapazität arbeitet in seiner neu errichteten Sägehalle bereits die 3. Kippkreissäge aus Michalovce/SK.

Sägeblatt kippen statt den Stamm.

Für den schnaubartigen Unternehmer „kommt keine andere Säge mehr in Frage: Diese Flexibilität bei hoher Schnitt-Präzision bietet mir keine andere Technologie“. Da nähme er gerne auch eine Schnittfuge von bis 6 mm in Kauf, betont Perun. Denn: Der Verlust durch die breitere Schnittfuge würde durch das geringere Übermaß relativiert, das

die hohe Genauigkeit zulässt.

Durch das kippbare Kreissägeblatt erspare er sich weiters eine Brett-Besäumung samt dazugehöriger Mechanisierung, so der Sägewerks-Besitzer. „Auch der Einsatz der Hobel-Maschine wurde merklich reduziert“, lobt er die Qualität der Schnittfläche.

Alle Rundholzqualitäten verwertet. Das benötigte Rohholz kauft Perun bei der kommunalen Forstverwaltung der Stadt Kosice ein – in günstigen Misch-Sortimenten. „Ich kann alle Qualitäten verwerten“, meint er lapidar. Bloche bis 100 cm Durchmesser von höherer Qualität werden zu Stiegen-Trittbrettern oder Türstöcken in der eigenen Tischlerei verarbeitet. Auf einer Profilsfräs-Station von **Sicar**, Bologna /IT, können Möbelfronten oder Sesselleisten in 9 Holzarten gefertigt werden.

Rundholzpreis verhindert Export. Kunden des Sägewerks Perun sind Tischlereien sowie der Handel – und immer häufiger das noch kleine Klientel der besser verdienenden Privatkunden. Vor wenigen Jahren hätte er auch viele Dachstühle nach Un-

garn geliefert, meint Perun.

„Jetzt ist aber Rundholz aus der Ukraine und Rumänien einfach billiger.“ Man müsse sich nach der Decke strecken, fügt er hinzu.

Neue Leimholzproduktion.

Indes plant der nimmermüde Unternehmer, die Fensterkanten selbst zu erzeugen: Eine Keilzinkung von **Marsalsky**, Mesto Albrechtice/CZ, eine Verleimstation von **Kusing**, Huncovce/CZ, sowie Presse von **Balinek**, Tabor/CZ sollen bald installiert werden. „Dadurch bin ich noch flexibler und unabhängiger“, freut sich Perun. **RS**



Kreissäge-Blatt kann um 90° gekippt werden



Arbeitet zur Zufriedenheit seines Besitzers: StrojCad UP 600



Angeschlossene Tischlerei fertigt Türzargen, Fenster und Regale